

PRESSEMITTEILUNG

Auf der Jahres-Pressekonferenz des Wirtschaftsrates der CDU e.V., erklärte der Präsident Prof. Dr. Kurt J. Lauk u.a.:

„EU-Fiskalpakt durch neuen Integrationsschub ergänzen“

„Die Haushaltskonsolidierung der EU-Länder wird nicht reichen. Notwendig sind auch grundlegende Strukturreformen. Der Wirtschaftsrat ist dafür, Wachstum zu fördern, lehnt es aber ab, dies mit neuen Schulden zu finanzieren. Das käme dem Vorhaben gleich, Feuer mit Benzin zu löschen. Während die Weltbevölkerung mit großem Tempo auf neun Milliarden Menschen anwächst, ist Europa der einzige Kontinent, dessen Bevölkerung massiv schrumpft. 1950 hat Europa fast 22 Prozent der Weltbevölkerung gestellt. 2010 waren es gerade noch zehn Prozent. Ende dieses Jahrhunderts werden es nur noch vier Prozent sein. Das zwingt uns, den Zusammenhalt Europas zu stärken, wenn Wirtschaftskraft und damit Wohlstand und Freiheit gesichert werden sollen. Der EU-Fiskalpakt muss deshalb durch weitere Schritte der europäischen Integration ergänzt werden:

- Bei Neuaufnahmen in die EU muss Qualität der Maßstab sein. Die Länder müssen wirtschaftlich, finanziell, politisch und in ihrem Sozialgefüge zueinander passen, wenn sie eine Währungsunion betreiben.
- Ein Austritt darf entsprechend kein Tabu sein.
- Der Binnenmarkt darf nicht verwässert werden. Es kann nicht sein, dass die Umsetzung von Richtlinien in den einzelnen Mitgliedsstaaten zwischen fünf und hundert Prozent schwanken.
- Die Sozialpolitiken müssen harmonisiert werden. Es geht etwa nicht an, dass in einem Nehmerland das Renteneintrittsalter niedriger ist als in einem Geberland!
- Die Regulierung der Banken, des Schattenbankensystems und der Hedgefonds muss verstärkt werden. Die G20 hatten schon in Pittsburgh ein umfassendes Konzept versprochen. Doch das Finanzvolumen der Schattenbanken hat sich zwischen 2002 und 2010 auf 46 Billionen Euro mehr als verdoppelt. Die schärfere Überwachung von „normalen“ Banken bietet zusätzliche Anreize, Geschäfte in den unregulierten Schattenbankensektor zu verlagern.
- Abbau von Bürokratie tut dringend Not!
- Unter Basel III muss der Zugang zu Risikokapital verbessert werden.
- Dringend notwendig ist eine Modernisierung des Europäischen Vergaberechts.

Das alles kann nur gelingen, wenn wir Europa wieder Herz und Seele geben – und wir Europa wirklich wollen.

Berlin, 11. Juni 2012

Kontakt:

Erwin Lamberts

Pressesprecher

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Tel.: 030 / 24 087 – 301, Fax: 030 / 24 087 – 305,

E-Mail: e.lamberts@wirtschaftsrat.de